

Genossenschaft openmobility - Mehrwert für Gemeinden und Regionen

Ausgangslage:

- Verkehr muss deutlich nachhaltiger werden, um verschiedene Ziele zu erfüllen: Klimaziele des Bundes, Eindämmung von Ressourcen- und Flächenverbrauch, bessere Lebens- und damit Standortqualität.
- Der Sektor Verkehr trägt ein Drittel zum Energieverbrauch bei. Es ist der einzige Sektor, dessen Verbrauch stagniert statt sinkt.
- Gemeinden sind mit den schädlichen Auswirkungen des Verkehrs wie Staus, Lärm oder Abgasen unmittelbar konfrontiert. Der klassische öV schafft kaum noch eine Verbesserung des Modal Split. Ein weiterer umfangreicher Ausbau von Schiene und Strasse ist finanziell und auch raumplanerisch kaum vorstellbar.
- Neue flexible und vielfältige Mobilitätsangebote (bspw. Sharing-Angebote von Velo oder Autos, on-demand Dienste, Mitfahrservices, Lieferdienste, Online-Parking u.a.) bieten bei entsprechender Vernetzung eine grosse Chance, den Verkehr effizienter zu organisieren und attraktive Alternativen zum eigenen Auto zu schaffen.
- Im Vergleich zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sind die Kosten für neue Mobilitätsangebote und deren Vernetzung minim.
- Bereits werden mancherorts neue Mobilitätsangebote aktiv von den Gemeinden unterstützt bzw. eingesetzt.
- Um neuen Mobilitätsangeboten zum Durchbruch zu verhelfen, bedarf es zwingend eines Digitalisierungsschritts, um alle Angebote und den öV einfach zugänglich zu machen.

Vernetzung der Angebote:

- Die Anbieter von Sharing, on-demand, Parking, Taxi oder Lieferdiensten bieten jeweils ihren eigenen Zugang für die Nutzung an (oft in Form von Apps).
- Dabei braucht es heute für jedes Angebot eine eigene App. Für den Kunden ist dies unübersichtlich und wenig attraktiv. Die Angebote können nicht kombiniert werden (z.B. öV und Sharing-Angebot für letzte Meile)
- Die Nutzung von verschiedenen Mobilitätsangeboten bleibt hinter ihren eigentlichen Möglichkeiten zurück, da deren Buchung oft zu kompliziert ist und jeweils ein eigenes Kundenkonto erfordert.
- Einzelne Digitalisierung-Projekte wie bspw. in der Stadt Zürich mit der ZüriMobil App sind sehr teuer und trotzdem in ihrer Reichweite auf die Stadt Zürich beschränkt.
- Gemeinden können sich aus Ressourcengründen oft nicht mit der technisch-/organisatorischen Aufgabe befassen den Kunden einen einfachen Zugang zu den verschiedenen Angeboten zu ermöglichen.
- Soll schweizweit neuen Mobilitätsangeboten der Durchbruch gelingen, muss deren Nutzung sehr einfach möglich werden. Dies erfordert eine gemeinsame Anstrengung aller Akteure und den Verzicht auf proprietäre Lösungen.

Beitrag von openmobility zur Lösung / Schaffung von Mehrwert

- Neutrale Vernetzung der Anbieter und Verkäufer, durch genossenschaftlich betriebene IT-Infrastruktur.
- openmobility als nichtgewinnorientierte, breit abgestützte Organisation hat zum Ziel, die verschiedenen Marktakteure diskriminierungsfrei zu vernetzen. Es werden also keine Dienste bevorzugt oder benachteiligt, sondern der Kunde kann in Abhängigkeit seiner Bedürfnisse frei wählen.
- Dieser Ansatz hilft, die heutige heterogene Mobilitätswelt zu überwinden, ohne eine marktbeherrschende Stellung einzunehmen.

- Damit werden flächendeckende Mobilitätsangebote ermöglicht, die eine attraktive Alternative zur Nutzung des MIV bieten.
- Um schrittweise vorwärtszukommen stellt openmobility eine "Sandbox" als Testumgebung zur Verfügung, die für die Realisierung von einzelnen einfachen Anwendungsfällen und den Erfahrungsaustausch genutzt werden kann.

Zielbild

- In den Gemeinden stehen verschiedene Mobilitätsangebote zur Verfügung. Diese sind einfach zugänglich und ermöglichen auch multimodale Reisen.
- Bestehende und neu geschaffene Mobilitätsangebote sind miteinander vernetzt und einzeln als auch gebündelt buchbar.
- Die Nutzer können aus bekannten Apps auswählen, idealerweise solche bei denen sie bereits ein Konto haben. Die Apps bieten ihnen dann direkten Zugang zu den verschiedenen Mobilitätsangeboten und eine separate Registrierung bei den einzelnen Anbietern entfällt.
- Die Nutzung wird auch mit anderen Technologien ermöglicht und erfordert nicht zwingend eine Smartphone-App.
- Durch die genossenschaftlich betriebene offene Infrastruktur haben die Mobilitätsanbieter ein Interesse, sich dem openmobility-System anzuschliessen und dieses weiterzuentwickeln. Dies weil ihre eigenen Angebote eine grössere Sichtbarkeit und die Möglichkeit zur Verknüpfung mit anderen Angeboten und dem öV erhalten.
- Es etabliert sich ein attraktives und einfach nutzbares Mobilitätsangebot, was letztlich die Nutzung des MIV reduziert, die Attraktivität der Gemeinden steigert und damit das Erreichen übergeordneter Nachhaltigkeitsziele unterstützt.

Möglicher Beitrag von Gemeinden und Regionen:

Den Gemeinden und Regionen kommt im Bereich vernetzter Mobilität eine Schlüsselrolle zu. Mit folgenden Beiträgen können Gemeinden und Regionen den Ansatz von openmobility unterstützen:

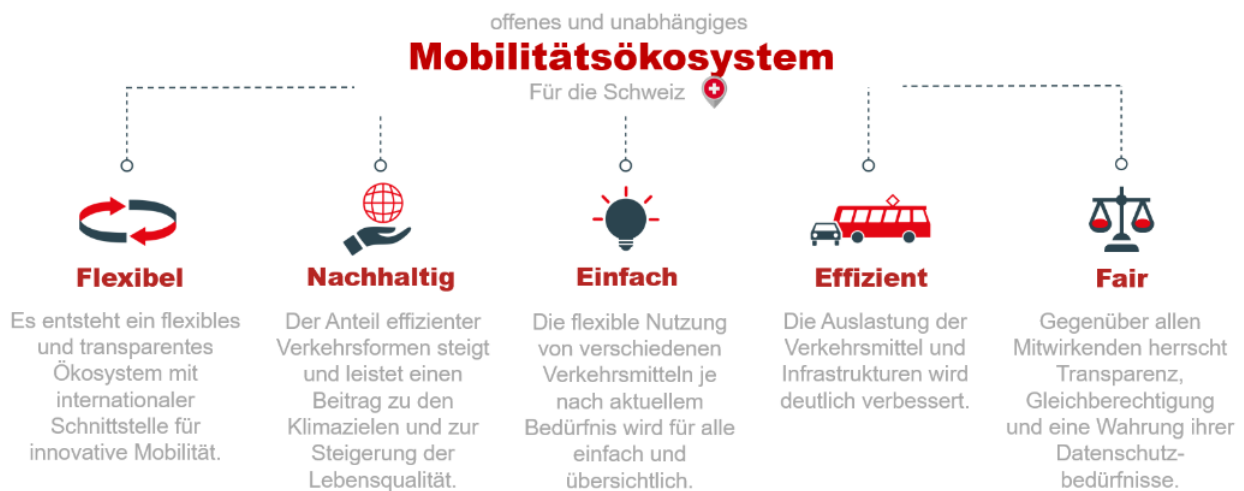
- Verbreitung der Vision und des Mehrwerts von openmobility
- Regionale Kommunikation und Marketing zur erfolgreichen Implementierung / Verbreitung der Mobilitätsangebote bzw. deren vernetzter Zugänglichkeit.
- Identifikation von und Vernetzung mit weiteren (regionalen) Unterstützern
- Es können konkrete Pilotprojekte (mit)initiiert oder begleitet werden und dafür das openmobility-Netzwerk genutzt werden.
- Finanzielle Unterstützung zur Förderung der Unabhängigkeit von openmobility sowie des Ausbaus einer intelligenten Vernetzung der Verkehrsträger.

Um auf die individuellen Bedürfnisse der Gemeinden eingehen zu können, stehen dazu drei verschiedene Partner-Modelle zur Verfügung.:

- **Kommunikations-Partner:** Die Gemeinde / Region kommuniziert die neuen Mobilitätsangebote und Buchungskanäle aktiv in ihrem Gebiet und motiviert die Bevölkerung damit, auf nachhaltige Mobilitätsformen zu setzen.
- **Unterstützer:** Die Gemeinde / Region leistet einen finanziellen Beitrag an die Weiterentwicklung der Angebote von openmobility. Möglicherweise in Zusammenarbeit mit einem lokalen Mobilitätsangebot mit dem Ziel, dieses über openmobility buchbar zu machen.
- **Mitglied der Genossenschaft:** Gemeinden / Regionen werden Mitglied der Genossenschaft und unterstützen diese einerseits durch einen Mitgliederbeitrag finanziell, andererseits können sie sich aber auch aktiv in der Genossenschaft engagieren, bspw. im Rahmen von Projektentwicklungen.

Die Genossenschaft openmobility:

- Gegründet 2020
- Mitglieder aus den Bereichen private und öffentliche Mobilität, IT, Marketing, öffentliche Hand
- Intensive Kooperation mit dem Bundesamt für Verkehr
- Mitgliedern und Partnern steht ein Testsystem zum Aufbau von Pilotprojekten für vernetzte Mobilität zur Verfügung
- Vision:



Kontakt:

marius.schmidt@sob.ch

clement.brosy@maas.global

www.openmobility.ch